

Umsetzungsbericht für das Jahr 2020 zum Haushaltssanierungsplan

Auf Basis des Beschlusses zum HSP 2012 – 2021 vom 7. Mai 2012 hat der Rat die geforderten jährlichen Beschlüsse zur HSP-Fortschreibung gefasst und notwendige Anpassungen vorgenommen.

Frühzeitig wurden die Einzelbeschlüsse gefasst, mit denen insbesondere Steuer- (hebe)sätze oder Gebühren/Entgelte erhöht worden sind.

Ergänzend zum Vordruck „HSP-Controlling für Wuppertal zum Berichtsjahr 2020“ wird zum Umsetzungsstand Ende 2020 wie folgt berichtet:

Zum Thema Personalkosten bzw. –abbau (Maßnahme Nr. 1) verweise ich auf die separate Darstellung gemäß Vordruck sowie die ergänzende Anlage.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass der an konkreten Stellen festgemachte (und mit den jeweiligen Leistungseinheiten vereinbarte) Stellenabbau inzwischen abgeschlossen wurde. Dies wirkt sich entsprechend positiv auf die Personalkosten aus, so dass der Zielwert erreicht werden konnte.

Bei den im Haushaltsplan bereits berücksichtigten Mittelkürzungen im Sachmittel-Bereich (Maßnahme-Nrn. 2, 3.3, 8.1, 8.7 und 8.8) und bei den Zuschüssen (Nrn. 3.4, 4.1, 7.2 und 7.4) ist die Bewirtschaftung grundsätzlich planmäßig verlaufen.

Zur Unterstützung der Wuppertaler Bühnen (Maßnahme 4.2) musste in 2020 sowohl eine Erhöhung des Eigenkapitals um 2,8 Mio. € vorgenommen als auch eine Zuschuss-Zahlung i. H. v. 0,8 Mio. € zur Kompensation Corona-bedingter Ertragsausfälle gewährt werden. Dies hatte der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 11. Mai 2020 gemäß Drucksache Nr. VO/0248/20 beschlossen.

Die Schauspielhaus-Nutzung (Nr. 4.3) wurde eingestellt; die Bibliothek-Zweigstelle Uellendahl (Nr. 4.6) wurde in ein städtisches Objekt verlagert und das Übergangswohnheim Klingelholl wurde Mitte 2018 aufgegeben (Nr. 5.7); die entsprechenden Mieten und Betriebskosten werden seitdem eingespart.

Die Gebühren bei der Bergischen Musikschule (Nr. 4.4) und die Eintrittspreise im Zoo (Nr. 4.7) wurden gemäß HSP erhöht (zuletzt beim Zoologischen Garten mit Wirkung zum 01.10.2019). Die geplanten Einnahme-Erwartungen konnten in Abhängigkeit der Nutzer-/Besucherzahlen allerdings nicht erreicht werden.

Bei der Musikschule fehlten an der Erreichung des Ansatzes lediglich rd. 20 Tsd. €. Beim Zoo liegt das Ergebnis jedoch deutlich - um rd. 2 Mio. € - unter der eingepflanzten Erwartung; dies liegt im Wesentlichen an der längere Phase der Corona-bedingten

Schließung bzw. reduzierten Öffnung; zusätzlich war aber auch ab Aug. 2020 die Schwebbahn außer Betrieb genommenen.

Die Projekte Amos und Cleanstreets (Nr. 5.1) wurden gemäß Beschlusslage eingestellt und Haushaltsmittel werden hierfür nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Die vorgesehene Steigerung der Quoten für ambulante Hilfen zur Pflege (Nrn. 5.2 und 5.3) ist von der Fachverwaltung umgesetzt worden. Bei der „Hilfe zur Pflege“ wurden gegenüber den Planwerten wieder erhebliche Haushaltsverbesserungen erzielt.

Bei den „Leistungen nach dem AsylBLG“ (Maßnahme Nr. 5.6) konnten durch ein aktives Integrationsmanagement in erheblich höherem Umfang als ursprünglich geplant Asylbewerber in den direkten Arbeitsmarkt vermittelt und aus dem dauerhaften Leistungsbezug entlassen werden; auf die beigefügte Anlage wird verwiesen.

Im Bereich der Jugendhilfe konnte die mit der HSP-Fortschreibung erhöhte Einnahmeerwartung aus Kostenerstattungen Dritter durch intensive Beitreibungsmaßnahmen erreicht werden (Nr. 5.8).

Die im Bereich der Steuern mit dem HSP beschlossenen höheren Steuersätze (Nrn. 6.1 bis 6.4) sind mit Ratsbeschlüssen umgesetzt worden. 2020 wurde die eingeplante Einnahmeerwartung bei der Grundsteuer B und der Hundesteuer leicht übertroffen; das „echte“ Ergebnis bei der Gewerbesteuer liegt infolge der Pandemie allerdings deutlich unter dem Planwert.

Auch bei der Vergnügungssteuer und der neu eingeführten Infrastrukturförderabgabe (die unmittelbar vor dem Start ausgesetzt wurde) haben sich durch die Pandemie Mindererträge ergeben, die allerdings durch „außerordentliche Corona-Belastungen“ im Jahresabschluss separiert worden sind.

Bei der mit der HSP-Fortschreibung 2015 beschlossenen Abgabe auf Sportwettbüros (Nr. 6.6) wurde der Zielwert nahezu erreicht.

Nach massiven Liquiditätsproblemen in 2019 konnte die für 2020 eingeplante Gewinnabführung des Eigenbetriebs GMW i. H. v. 5,8 Mio. € - HSP-Anteil rd. 2,4 Mio.€ - wieder realisiert werden (Nr. 7.3).

Die 2015 neu beschlossene Maßnahme Nr. 7.5 „Optimierung des Schuldenportfolios“ wurde auch in 2020 erfolgreich weitergeführt.

Größere Umsetzungsprobleme ergaben sich bei den nachstehenden Maßnahmen:

- Ein Verkauf von Spielplatzgrundstücken (Nr. 5.9) war auch in 2020 nicht möglich; Erlöse konnten folglich nicht erzielt werden. Diese Maßnahme wird deshalb mit der Fortschreibung für 2021 nicht weiterverfolgt.

- Bei den Rettungsdienstgebühren (Nr. 8.3) konnte zwar zwischenzeitlich eine Anpassung vorgenommen/vereinbart werden, doch erfolgt die Nachkalkulation zeitversetzt und so ergeben sich auch für 2020 noch erheblich geringere Erträge. Der Ansatz von rd. 28,4 Mio. € wird um rd. 3 Mio. € verfehlt.


Dr. Slawig

Anlage: Entwicklung von Arbeitsvermittlungen

Vermittlungen in Arbeit	zukünftige jährliche strukturelle Einstf. Dummy	Dummy
01.01.2012	339	1.924.604 €
01.01.2013	423	2.895.807 €
01.01.2014	503	3.422.940 €
01.01.2015	570	4.104.000 €
01.01.2016	641	5.153.640 €
01.01.2017	733	5.805.360 €
01.01.2018	792	6.328.080 €
01.01.2019	857	6.907.412 €
01.01.2020	930	7.477.200 €
01.01.2021	1013	7.962.180 €

Anzahl der Arbeitsvermittlungen und zukünftige jährliche strukturelle Einsparung

